

ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Was sind Abschreibungen

Die Redensart: „Das kannst du abschreiben!“, hat ihren Ursprung in der Buchführung. Abschreibungen beschreiben den Wertverlust von Anlagegütern.

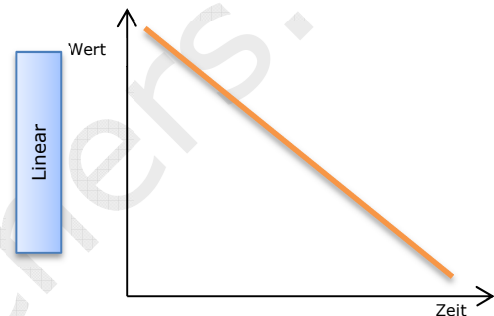
Ein Beispiel:

Sie kaufen sich ein neues Auto für 25.000,-- €. Nun setzen Sie sich hinein, drehen den Zündschlüssel um, starten den Wagen und fahren damit nach Hause. Wenn Sie zuhause ankommen ist Ihr Auto noch etwa 15.000,-- € wert.

Dieser Wertverlust tritt natürlich nicht nur in privaten Haushalten auf, sondern auch in Unternehmen. Um das Anlagevermögen in der Bilanz des Unternehmens mit seinem korrekten Wert auszuweisen, müssen wir diesen Wertverlust berücksichtigen. Abschreiben bedeutet in diesem Zusammenhang, den Wert des Anlagevermögens durch die Buchung eines entsprechenden Aufwandes zu vermindern. Wir unterscheiden dabei zwei Arten von Abschreibungen.

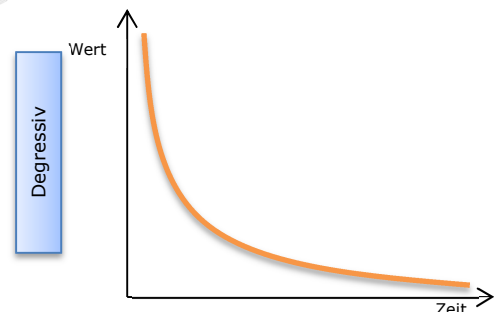
Lineare Abschreibungen

Von linearen Abschreibungen spricht man, wenn man in jeder Rechnungsperiode einen immer gleichen Wert vom jeweiligen Zeitwert des Anlagegutes abzieht. Dies wird solange wiederholt, bis der Wert des Anlagegutes 0 ist. Wird das Anlagegut danach noch weiterhin im Unternehmen verwendet wird es in der Bilanzierung mit einem symbolischen Wert von 1 € weiter geführt.



Degressive Abschreibungen

Bei einer degressiven Abschreibung wird in jeder Rechnungsperiode ein immer gleicher Prozentsatz vom jeweiligen Zeitwert des Anlagegutes abgezogen. Der Effekt dieses Vorgehens ist, dass der Wert des Anlagegutes in den ersten Jahren sehr stark sinkt. In den darauf folgenden Jahren wird die Wertminderung dann immer kleiner. Der Vorteil an dieser Methode ist, dass sie den Wertverfall des Anlagegutes wesentlich besser abbildet als die lineare Variante.



Buchen von Abschreibungen

Für Abschreibungen auf Sachanlagen steht in der Buchführung ein entsprechendes Aufwandskonto zur Verfügung. Will man den Wert eines Anlagegutes verringern, so erreicht man dies durch eine Belastung des entsprechenden Bestandskontos mit einem Aufwand für Abschreibungen (AfA).

Beispiel:

Ein Geschäftswagen, der zu Beginn des Jahres mit einem Wert von 25.000,-- € in die Bilanz aufgenommen wurde, soll zu 20 % abgeschrieben werden. Wir buchen also:

Aufwand für Abschreibungen 5.000,-- € an Fuhrpark 5.000,-- €

Durch diese Buchung wird der Wert unseres Fuhrparks entsprechend der Höhe der Abschreibung reduziert.

Das Konto „Aufwand für Abschreibungen“¹ ist ein ganz normales Aufwandskonto und wird somit in das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen.

¹ Aufwand für Abschreibungen ist ein Begriff den ich hier verwende um den Sachverhalt übersichtlicher Darzustellen. Tatsächlich heißt das Konto „65 Abschreibungen auf Anlagevermögen“